

Weiter gehts – Serie:

Im ersten Teil der Reihe Dressurfahren widmeten wir uns ausgiebig den Bahnfiguren und allem was dazu gehört, wie zum Beispiel dem Dressurviereck und seinen Bahnpunkten. Unser zweiter Teil befasst sich nun mit den ersten Lektionen die bis zur Klasse A gefordert sind. Dem „Einfahren auf die Mittellinie“, dem „Halten“, dem „Anfahren“, den „Wendungen“ und der „Stellung und Biegung“.



Bild oben: Korrektes Halten gehört im Turniersport zu den Paradedisziplinen

Dressurfahren

Teil 2: Erste Lektionen bis zur Klasse A

Text und Fotos:
Sabine Schweickert

Lektion

Einfahren auf die Mittellinie

Denken Sie immer daran, der erste Eindruck zählt und so ist es wichtig, dass Sie beim Einfahren ins Dressurviereck einen guten Eindruck hinterlassen. Dazu gehört, dass Sie so exakt wie möglich die Mittellinie treffen. Fahren Sie deshalb frisch und beherzt nach vorne, dadurch zieht Ihr Gespann gerade. Halten Sie Ihre Hände ruhig, um ein Schwanken zu vermeiden. Schauen Sie beim Einspanner zwischen den Pferdeohren durch und beim Zweispänner entlang der Deichsel und visieren Sie den Bahnpunkt C an. Je weiter Sie sich C nähern, desto mehr sollte Ihr Blick nach links wandern, sofern Sie rechts auf dem Bock sitzen.

Die Richter nehmen die auf der Mittellinie gefahrenen Lektionen besonders gut wahr.

Für das Training können Sie zur Übung Fahrkegel verwenden, die Sie beispielsweise bei der Einfahrt A platzie-

ren. Auch Markierungen durch Späne auf den Mittellinienpunkten sind sehr hilfreich.

gleichen Wagen wie beim Turnier, um das Bremsverhalten besser einschätzen zu können. Vermeiden Sie zu starkes Bremsen oder ein starkes Anneh-

Einfahren – Halten – Anfahren – Wendungen – Stellung und Biegung

Lektion

Halten

Das Halten ist eine Paradedisziplin beim Fahren. Das Pferd sollte ruhig und ausbalanciert auf allen vier Beinen stehen. Gehalten wird mit der Stirnlinie an Punkt G oder X. Achten Sie also beim Halten auf ein gefühlvolles Durchparieren und bereiten Sie Ihr Gespann durch mehrere halbe Paraden auf die ganze Parade zum Halten rechtzeitig vor. Setzen Sie gefühlvoll die Wagenbremse ein. Verwenden Sie beim Üben auf dem Trainingsplatz den

men der Leinen, denn dies veranlasst die Pferde dazu gegen den Druck zu arbeiten. Schräges Stehen, gegenseitiges Abdrängen beim Zweispänner oder auch ein Wehren gegen die Fahrerhand sind das Ergebnis. Fahren Sie Einspannig ist ein korrekt verschnalltes Hintergeschirr von Vorteil. Das Pferd nimmt vermehrt die Last mit der Hinterhand auf und wird weniger durch den Wagen gestört, da die Scherbäume nicht gegen das Selett drücken. Ein leichtes Nachbremsen ist dennoch ein Muss um das Pferd nicht aus der Balance zu bringen. Tritt ein Pferd beim Anhalten zurück, so muss dies im Training korrigiert werden. Ursachen können

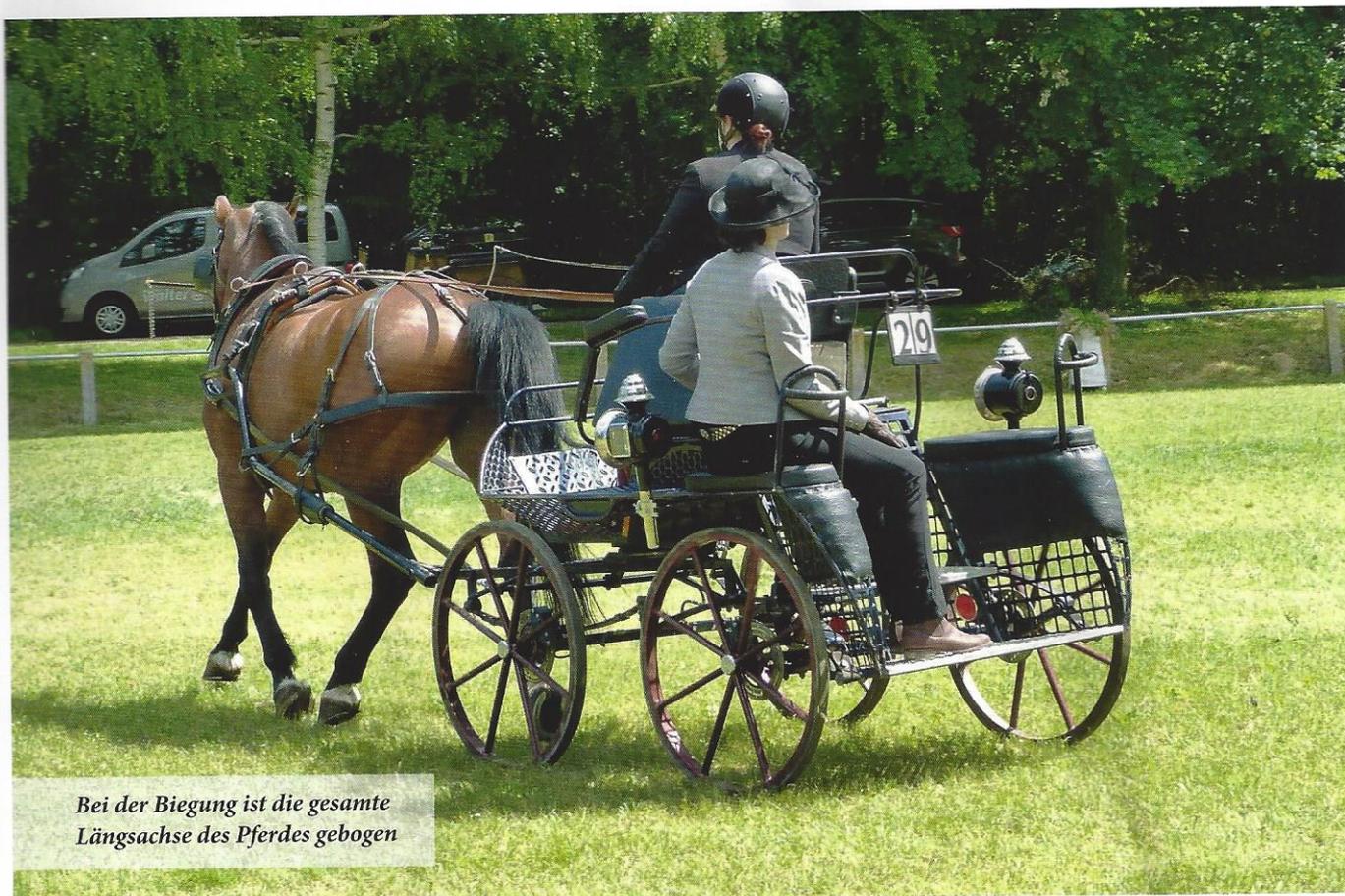
Experten-Tipp

"Markieren Sie Haltepunkte nur mit Spänen. Stellen Sie nie links und rechts des Haltepunkts Kegel auf, um zu vermeiden, dass das Pferd nicht später beim Hindernisfahren zögert ein Kegelpaar zu durchfahren."

neben dem zu frühen Abbremsen des Wagens auch ein zu spätes Nachgeben der Fahrerhand sein. Schlägt Ihr Pferd beim Durchparieren mit dem Kopf, sind Sie vielleicht zu starr in der Hand oder aber das Gebiss ist zu scharf geschnallt. Sind die Pferde beim Halten unruhig, so heißt dies üben, üben und nochmals üben. Konsequenz ist hier

gefragt. Pferde sollten lernen überall stehen zu können.

Zum Üben sollte der Beifahrer sich vor die Pferde stellen ohne sie festzuhalten. Mit zunehmender Übung sollte er sich immer weiter von den Pferden entfernen, bis er irgendwann gar nicht mehr vor den Pferden stehen muss.



Bei der Biegung ist die gesamte Längsachse des Pferdes gebogen

Lektion

Anfahren aus dem Halten

Das Gespann sollte beim Anfahren vom Fleck weg mit guter Hinterhandaktivität aus dem Halten heraus antraben und bis zum Abwenden gerade auf der Mittellinie bleiben. Üben Sie deshalb im Vorfeld diese Lektion ausgiebig zu Hause, damit Ihr Pferd nicht über Zwischenschritte antrabt. Üben Sie das Anfahren im Trab auf verschiedenen Böden, denn je schwerer der Boden ist, je eher wird Ihr Pferd über Schritt antraben.

Auch auf dem Turnierplatz kann es mal

schlechte Boden- oder Wetterverhältnisse geben, die das Fahren einer Dressur erschweren. Tendiert Ihr Gespann schwankend anzuziehen, dann versuchen Sie ohne Stimmhilfe anzufahren. Bereiten Sie Ihr Pferd gut mit der Leinenhilfe vor und halten Sie die Hände parallel und dicht beieinander, damit die Hilfen im Maul relativ gleichmäßig ankommen.

Achten Sie im Zweispänner darauf, dass Sie zum richtigen Zeitpunkt das faulere Pferd durch gezielte Peitschenhilfe motivieren. Nur so kann ein gleichmäßiges und gerades Anfahren erreicht werden.

Lektion

Wendungen

Wendungen werden eingeleitet durch Nachgeben der äußeren Leine. So heißt es seit Benno von Achenbach. Führen Sie also auf der Außenleine das Gespann in die Wendung. Es fühlt sich dabei richtigerweise so an, dass zwei Drittel des »Drucks« auf der Außen- und ein Drittel auf der Innenleine wirken. Geben Sie in Wendungen dem Einspanner innen treibende Peitschenhilfen. Es nimmt dann auf das hintere innere Bein vermehrt Last auf und lässt sich so besser biegen. Das gilt auch für

das innere Pferd beim Zweispänner. Das Pferd richtet sich dadurch entsprechend auf der gebogenen Linie gerade. Vergessen Sie in Wendungen nie das äußere Pferd im Zweispänner »mitzunehmen«! Denn nur wenn das äußere Pferd den Wagen in die Wendung zieht, können wir die Stellung und Biegung verbessern.

Lektion

Stellung und Biegung

In jeder Aufgabe soll das Gespann in den Wendungen Stellung und Biegung zeigen. Da dem Fahrer Kreuz- und Schenkelhilfen fehlen, ist das oft leichter gesagt als getan. Doch mit der Ausbildungsskala an der Hand, Feingefühl und geduldiger Arbeit mit einem losgelassenen Pferd kommt man auch hier zum Ziel.

Doch was ist eigentlich der Unterschied zwischen Stellung und Biegung? Wird ein Pferd gestellt, wendet es seinen Kopf im Gelenk zwischen Kopf und Hals – dem Genick –, seitlich nach rechts oder links. Der Pferdehals ist bei der Stellung kaum gebogen. Auch der Pferdekörper ist an der Stellung nicht beteiligt und bleibt in sich gerade. Ist Ihr Pferd losgelassen und korrekt gestellt, können Sie dies am nach innen gekippten Mähnenkamm erkennen. Falsche Stellung oder gar Verwerfen im Genick, wird von den Richtern negativ beurteilt. Nun zur Biegung. Bei der Biegung ist die gesamte Längsachse des Pferdes gebogen, soweit dies möglich ist. Es ist anzumerken, dass ein Pferd sich nur begrenzt „biegen“ lässt. Die Halswirbel sind am beweglichsten, Brust- und Lendenwirbel sind nur begrenzt und das Kreuzbein ist verknöchert und somit starr. Die Biegung setzt immer die Stellung voraus! Legen Sie dazu die Peitsche dicht hinter dem Kammdeckel oder dem Selett innen an und fordern Sie durch weiche halbe Paraden an der inneren Leine die Stellung. Geben Sie außen die Leinen so weit nach, wie es die Stellung und Biegung des Pferdes



Die Biegung wird eingeleitet durch das Anlegen der Peitsche dicht hinter dem Kammdeckel oder dem Selett, während an der inneren Leine weiche halbe Paraden gegeben werden und die äußere Hand soweit wie erforderlich nachgibt.

erfordert. Achten Sie darauf, dass der Hals des Pferdes nicht zu stark nach innen abstellt und Ihnen das Pferd nicht über die Schulter ausfällt. Weicht das Pferd mit der Hinterhand nach außen aus, können Sie die Peitsche auch an der Außenseite begrenzend anlegen. Ziehen Sie nie an der inneren Leine! Das hätte zur Folge, dass das Pferd im Hals zu eng wird oder über die Schulter nach außen geht. Sind Sie an der äußeren Leine zu starr bzw. führen die Leine zu hart, verwirft sich das Pferd im Genick (es hält den Kopf schief).

Achten Sie beim Zweispänner auf ein korrektes Verschnallen der Innenleinen! Beide Pferde müssen in Anlehnung geradeaus gestellt gehen können, damit die zuvor genannten Fehler vermieden werden können.

Und nun viel Spaß beim Üben!

Im nächsten und letzten Teil der Dresurreihe, befassen wir uns mit den Themen Übergänge, Tritte verlängern und Rückwärtsrichten.

Ich wünsche gutes Gelingen und allzeit gute Fahrt!

Bis bald!
Sabine Schweickert

Air-Ropes



www.Sieltec.de

Das moderne Sielengeschirr

extrem belastbar
"Fett- schimmel- und sattlerfrei"
weich und geschmeidig
elastisch und prellfrei
und
unvergleichlich praktisch



Tel.: 05872 98671-100
Fax: 05872 98671-150
Mail: info@sieltec.de

Bestellen auf:
www.sieltec-shop.com